

# Vitamin C

## Das Blatt zur Stärkung der Abwehrkräfte

Betriebs-  
flugblatt der  
Sozialistischen  
Arbeiterstimme

“Die Befreiung der Arbeiterklasse muss die Tat der Arbeiter selbst sein.” - Karl Marx

07. März 2012

## Der Pleitegeier geht um in Europa

Mitte Februar waren 300.000 Menschen auf der Straße und haben gegen die krassen Sparmaßnahmen ihrer Regierung protestiert. Die Demonstranten trugen Spruchbänder mit Slogans wie „Nein zur Ausbeutung, nein zu Ungleichheiten, nein zur Verarmung!“ Denn 400.000 ArbeiterInnen, teilweise mit einem Vollzeitjob, leben gerade einmal von 432 Euro netto, die Armutsgrenze liegt bei 434 Euro. Nebenbei wurde die Mehrwertsteuer von 19 auf 23 Prozent erhöht und die Arbeitslosenquote stieg auf 13,5 Prozent. Aber natürlich sind noch weitere Sozialkürzungen und Sparmaßnahmen geplant... Jedoch reden wir hier nicht über Griechenland, sondern über Portugal.

### Es sind nicht immer die Selben...

Seit vielen Monaten stufen, die uns mittlerweile wohlbekannten, Ratingagenturen ein Euroland nach dem Anderen immer weiter nach unten ab. Und aufgrund dessen kommt es an den Finanzmärkten zu sogenannten „Finanzfluchten“. Das heißt kein Investor traut den „schwachen“ Euro-Ländern mehr über den Weg. Keiner will ihnen mehr Geld verleihen bzw. wollen sie ihr schon verliehenes Geld schnellst möglich zurück haben. Und immer mehr Euro-Länder wie beispielsweise Portugal fallen den Spekulanten an der Börse zum Opfer.

In den Medien nennt man das die „Eurokrise“ und Griechenland war mit Irland eines der ersten Opfer. Man behauptete lange Zeit in der Presse, dass die Griechen nur zu faul und korrupt wären und sie selbst schuld an der Zahlungsunfähigkeit ihres Landes tragen. Aber nach mehr als zwei Jahren harter Sparmaßnahmen, Rettungspaketen und vielen Kämpfen der griechischen Bevölkerung steht das Land immer noch kurz vor dem Staatsbankrott. Nun werden Stimmen laut, die den Austritt Griechenlands aus der Eurozone fordern.

### Euro-Krise? Vertrauenskrise? Kapitalistische Krise!

Von Anfang an war Griechenland einer der wirtschaftlich „schwächeren“ Länder in der EU. Doch durch den Beitritt konnten sie (und andere Länder, wie z.B. Portugal) viel leichter Kredite aufnehmen. Daran verdienten, allen anderen voran, deutsche Banken. Sie allein verliehen schon insgesamt 43 Milliarden Euro an Griechenland und verdienen seit Jahren kräftig an den Zinsen. Und die Kredite flossen oft als Aufträge für deutsche Konzerne zurück nach Deutschland. Siemens erneuerte das Telefon-

netz und baute Kommunikationssysteme für das griechische Heer. Selbst jetzt ist die griechische Regierung noch gezwungen, militärische Geräte wie z.B. U-Boote von deutschen Firmen zu kaufen. Doch diese Tatsachen sind nicht die Ursachen für die angebliche „Eurokrise“. Die Krise, welche wir seit 2008 erleben, ist eine kapitalistische Krise.

### Ist die Rettung nah?

Nun will die EU mit allen Mitteln Griechenland retten... Jedoch wohl eher die Gläubiger, welche Geld an sie verliehen haben! Denn von dem neuen 130 Milliarden Euro großen Rettungspaket, welches erst kürzlich von den Regierungen aller Euroländer beschlossen wurde, fließen 30 Milliarden Euro direkt auf die Konten der Gläubigerbanken und 100 Milliarden Euro kommen auf ein Sperrkonto, um sicher zu gehen, dass das Geld zur Schuldentrückzahlung genutzt wird. Man soll ja nicht auf die Idee kommen, dies fürs eigene Land ausgeben zu wollen!

Aber auch die Risiken für die anderen EU-Regierungen sind immens, wenn Griechenland aus der Euro-Zone aussteigt. Es könnte ein Dominoeffekt entstehen, der viele andere der schwächeren EU-Länder mit sich reißt. Es sehen z.B. schon viele internationale Finanzinstitutionen den Untergang Portugals voraus, obwohl die portugiesische Regierung mehr als vorbildlich ihre krasse Sparpolitik durchgedrückt haben.

### ... aber immer das gleiche Spiel

Im Endeffekt nützt diese ganze Politik der Spar- und Rettungspakete nur den Banken und Konzernen. Die einfachen Leute müssen immer tiefer in die Tasche greifen und sich dann am Ende eh vorwerfen lassen, dass sie alles falsch gemacht hätten. Aber sie haben niemals die Milliarden in den Händen gehabt, geschweige denn jeweils entschieden, was mit dem Geld gemacht werden soll. Deswegen ist es wichtig, als erste Maßnahmen für die Arbeitenden ein Verbot von Entlassungen, höhere Löhne und eine Veröffentlichung der Geschäftsbücher zu fordern. Denn solange die Menschen nicht wissen, was mit dem Geld passiert, welches sie erwirtschaftet haben, werden sie weiterhin nur die Rolle des Sündenbocks einnehmen. Denn egal ob Polen, Iren, Deutsche, Griechen oder Portugiesen,... möchten die Herrschenden, dass die Arbeitenden IHRE Krise bezahlen!

# Von Kollegen für Kollegen...

## **Gesucht: Schwangere aus Mitte geflüchtet!**

Vor kurzem kam eine hochschwangere Frau auf die Geburtsstation nach Mitte. Nach gründlicher Stippvisite des Patientenzimmers flüchtete sie nach wenigen Stunden aus der Charité. Grund war nicht das plötzliche Verschwinden ihrer Schwangerschaft, sondern die mangelnde Hygiene in ihrem Zimmer. Aber die Schuld daran tragen weder die PflegerInnen noch die Reinigungskräfte, sondern der massive Zeitdruck auf Arbeit und die gründlichen Sparmaßnahmen von Charité und CFM!

## **Bettenchaos vor den Stationen...**

Seit mehreren Wochen müssen wir feststellen, dass vermehrt leere bzw. benutzte Betten vor den Stationen im CBF stehen. Immer wieder hat man das Problem, den Fahrstuhl zu verlassen oder ohne Hindernisparcour durch die Gänge zu laufen. Werden jetzt auf einmal stoßweise alle Patienten entlassen...? Nein, die Situation stellt sich wie folgt dar: Jedes Bett besitzt einen so genannten Barcode. Stationen scannen über diesen Barcode z.B. das Essen für den jeweiligen Patienten oder müssen bei der Entlassung des Patienten, das Bett als verlassen ausscannen. Findet die Bettenreinigung nun das Bett schmutzig vor und scannt es ein, darf sie es erst reinigen, wenn das Bett als freigegeben angezeigt wird. Dies ist häufig nicht der Fall, weil durch Überarbeitung und Personalmangel der Stationen die Freigabe nicht erfolgte. Somit kommt es vor, dass die Betten eine Zeitlang unangetastet bleiben. Wir können nur hoffen, dass dies nicht auch mit keimbelasteten Betten für Sonderaufbereitung geschieht – frei nach dem Motto: Hurra, Keime sind für alle da.

## **Abmahnung für die CFM**

Keine Pausenräume!? Normalität für viele KollegInnen der CFM. „Und wozu auch Pausenräume?“, sagt sich die CFM. Schließlich haben viele KollegInnen eh keine Zeit für Pausen! Aber statt die Arbeitsbedingungen endlich auf ein Normalmaß runter zu schrauben und Aufenthaltsräume zu schaffen, wird eine Kollegin aus dem Wachschutz abgemahnt, weil sie eine Pause macht und das auch noch in einem Raum, der ihr „angeblich“ nicht zusteht. Wir sollten wohl endlich mal unsere Pausen nehmen und in den Büros der Chefs verbringen bis hier endlich was passiert. Jedenfalls wäre das mal ne aktive Mittagspause, die sich gewaschen hat.

## **Pausen sind nur was für Faule...**

...meint anscheinend die CFM und spart sich Personal an allen Ecken und Enden. Ihr ist es dann z.B. völlig egal, ob die Mülltransporter im CVK regelmäßig ihre Pausen kürzen, um das Arbeitspensum zu schaffen. Denn die Pause ist ja unbezahlt und ne Neueinstellung, die eigentlich dringend nötig wäre, kostet schließlich wat. Aber warum schenken wir der CFM eigentlich diese Pausenzeit? Wann schenkt die CFM uns denn mal was?

## **Hier sieht's aus wie Sau!**

In Mitte hat man ständig das Gefühl, den Dreck nur noch von A nach B zu schieben. Kein Wunder, wenn man

nicht mal 10 Minuten pro Zimmer hat. Allein der Anblick der Möppe nach getaner Arbeit lässt uns aus der Reinigung das kalte Grausen kommen. Aber noch gruseliger ist es zu wissen, dass es in allen Standorten Stellen gab und noch immer gibt, die seit Jahren keine neue Versiegelung mehr gesehen haben. Es muss ein wahres Vergnügen sein, hier eine Krankenhaus-Bakterie zu sein.

## **Von der CFM gibt's nichts geschenkt!**

Man könnte meinen, die CFM wandelt sich zum Guten. In den letzten Wochen wurden für viele KollegInnen der Reinigung endlich die Stunden aufgesetzt. Seht ihr, geht doch! Aber man soll den Pelz nicht verkaufen, bevor man den Bären nicht erlegt hat. Oder anders ausgedrückt: bevor wir die CFM nicht zu tariflichen Zugeständnissen gezwungen haben, schenkt sie uns nicht einen Cent. Denn wie ist es zur Stundenerhöhung gekommen? Es war das Zollamt, das hier der CFM endlich mal auf die Finger geschaut und geprüft hat, wie sittenwidrig die CFM vorgeht...

## **Gleiches Recht für alle!**

Aber die Stundenerhöhung in der Reinigung in Mitte gab es auch prompt nur für einen Teil der Reinigungskräfte... Obwohl die KollegInnen die gleiche Flächengröße reinigen, wurde hier erneut nach Nase die Stundenzahl verändert. Und wieder einmal wird klar, dass die CFM ihre MitarbeiterInnen so behandelt, wie sie will. Es sollte also jeder eine Stundenerhöhung bekommen, der sie auch will, ohne Diskussion!

## **Und schon wieder die 43...**

...denn da werden die Intensivbetten gestrichen und in einfache Überwachungsbetten umgewandelt. Inoffizieller Grund ist, dass die KollegInnen auf dieser Station zu rege am Streik beteiligt waren und der armen Charité immens viele Kosten beschert haben (haha, und das bei einem Überschuss von 8,2 Mio. € im Jahr 2011). Im Klartext heißt die Umwandlung der Betten jedenfalls, dass nun noch weniger Personal für die Intensivpatienten zur Verfügung steht. Mit solchen Methoden ist es kein Wunder, dass die Charité 8,2 Mio. aus uns herausgepresst hat.

## **Lese-Rechtschreibschwächen auf den Führungsebenen**

Die Charité-Leitung bedankte sich kürzlich bei uns via Intranet für die 8,2 Mio. € Überschuss. Aber ihr Hohn kennt keine Grenzen. Obwohl im Tarifvertrag klar geregelt wurde, was Flexidienste sind, weigert sich die Pflegeleitung des CC13, diese richtig auszulegen. Flexidienste heißen für sie nur diejenigen Dienste, in denen wir aus dem Frei geholt wurden und NICHT der kurzfristige Diensttausch. Anscheinend haben unsre Führungspositionen ein paar Probleme, den Tarifvertrag richtig zu lesen. Kleiner Tipp: es gibt noch kleine gewerkschaftliche Infoveranstaltungen auf verschiedenen Stationen, die den Tarifvertrag erklären. Sie stehen ihnen sicherlich mit Rat und Tat zur Seite.

**DIES IST DEIN FLUGBLATT. WENN DU WILLST, DASS DAS VITAMIN C ALLE KOLLEGINNEN GUT INFORMIERT, DANN HILF DABEI! WENDE DICH AN:**

**flugblatt\_charite@gmx.net , www.sozialistische-arbeiterstimme.org**